

„Steine“ von Lena Scheidegger – Laudatio Sandra Boner

In der Kurzgeschichte "Steine" beschreibt Lena Scheidegger aus Subingen in Ich-Form den Ausflug eines Mädchens mit seiner Grossmutter. An jenem Abend erlernt es an einem kleinen See das Steineflitschen. Dabei findet es einen Stein mit einem winzig kleinen Punkt, den es nach Hause nimmt. Von nun an zeichnet es nach jedem schönen Erlebnis einen neuen Punkt dazu. Der Stein gewinnt immer mehr an Bedeutung und bringt ihm Glück. Einige Jahre später stirbt die Grossmutter und die Erzählerin muss lernen, loszulassen.

Die Idee der Geschichte hat die Jury beeindruckt. Es ist eine gut aufgebaute, strukturierte Erzählung. Die junge Autorin beschreibt mit klarer, unverschnörkelter Sprache tiefe Gedanken und Emotionen, die die Trauer und den damit verbundenen Reifeprozess der Ich-Erzählerin nachempfindbar machen. Ein Text, der nicht kalt lässt und die Sicht auf Alltäglichkeiten verändert. Das nächste Mal, wenn ich einen Stein mit einem winzig kleinen Punkt finden werde, denke ich an Lena aus Subingen zurück.

Der Text gewinnt in der Kategorie der 13- bis 15-Jährigen den dritten Platz.